

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 10

Artikel: Das Bundeshaus-Leben ist schwer : wir habens heuer weiter gebracht
Autor: Weber, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

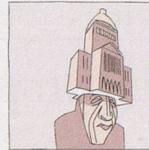
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir habens heuer wirklich weiter gebracht

Ulrich Weber



«Geschätzte Kollegin, geschätzte Kollegen, ich möchte euch einfach einmal sagen, dass ich sehr stolz auf uns alle bin.» Bundespräsident Samuel Schmid strahlt.

Christoph Blocher runzelt die Nase: «Seit wann bist du auf mich stolz? Da steckt doch was dahinter.»

Moritz Leuenberger nickt: «Ja, da gebe ich Christoph ausnahmsweise einmal Recht. Was soll das heissen: Auf uns alle? Auch auf Ueli Maurer? Der dich abschiessen will?»

Samuel schmunzelt versöhnlich: «Das ist doch Kaffee von gestern!»

Bundesrat Hansruedi Merz schaut von seinen Akten auf: «Kaffee? – Ja, nehme auch gerne einen ... Frau Huber-Hotz, könnten Sie mir ...»

Annemarie Huber wehrt sich: «Immer ich! Ich bin Bundeskanzlerin und nicht Ihre Servier...»

Christoph Blocher tröstet sie: «Nehmen Sies doch nicht so tragisch. So tun Sie doch wenigstens etwas Nützliches.»

Micheline Calmy-Rey mischt sich ein: «Isch muss Frau 'Über Recht geben, sie ist wirgisch nischt unsere Putzfrau ...»

Merz entschuldigt sich: «Ich habe gar nichts gegen Putzfrauen ...»

Micheline steht auf: «Frau 'Über, isch organisiere Gaffee...»

Annemarie: «Wir gehen zusammen ...»

Calmy-Rey nickt: «Auch gut!» Die beiden Frauen verlassen den Raum.

Joseph Deiss nimmt den Faden wieder auf: «Jetzt aber im Vertrauen, Samuel: Warum bist du stolz auf uns?»

Christoph Blocher kann es nicht lassen: «Weisst du, Samuel, der Joseph denkt an seine Bauern. Die sind eben gar nicht stolz auf ihn. Aber wenn wenigstens du auf ihn stolz bist ...»

Joseph Deiss ärgert sich: «Ich verbitte mir deine Sticheleien, Christoph! Also wenn ich denke, was du in den letzten Monaten alles rausgelassen hast ...»

«C'est ça!», Pascal Coucheperin nickt.

Und Joseph setzt noch einen drauf: «Und dass sich ein Bundesrat bei den nächsten Nationalratswahlen auf die Liste setzen lässt, nur damit er in zwei Jahren ganz sicher wieder bei den Leuten ist, also das finde ich total ... äh ... bireweich!»

Christoph: «Also ich würde dies auch Sämi empfehlen. Sicher ist sicher.»

Micheline: «Doch, doch Samüel, du 'ast es gut gemacht. Wir sind stolz auf uns ... isch meine: stolz auf dich.»

Samuel Schmid winkt ab: «Darf ich endlich zur Sache kommen: Ich bin stolz auf uns alle. Auf die Schweiz. Auf alle Schweizer. Was wir in diesem Jahr doch alles erreicht haben! Wir fahren an die Fußball-WM in Deutschland. Stellen die Nummer 1 im Tennis. Haben einen Weltmeister im Töff-Fahren. Haben den Ironman in Hawaii gewonnen ...»

«Das war aber eine Frau!», ruft Micheline beim Hereinkommen.

Samuel: «Ich sage ja: Ich bin stolz auf uns alle. Auch auf die Frauen.»

Micheline: «Merci, cher collègue.»

Die beiden Frauen decken die Männer mit Kaffee ein und beginnen, Tannenzweige, Kerzen und Mandarinchen zu verteilen.

Micheline: «Annemarie und isch haben uns erlaubt, etwas Weihnachtsstimmung in die Sitzung zu bringen ...»

Hansruedi Merz runzelt die Stirn: «Ja liegt das wirklich drin? Ich war der Meinung, dass wir sparen sollten.»

Pascal: «Und wenn all dieses wischtige Papier da drin zu brennen anfängt!»

Samuel: «Ich bedaure übrigens sehr, dass Frau Merkel ihre Antrittsvisite nicht noch dieses Jahr bei uns geplant hat.»

Christoph: «Das hätte dir gepasst: Fahnenmarsch zusammen mit Angela ...»

Samuel: «Es ist eben wichtig, dass man uns kennt. Wenn zum Beispiel ein Schiedsrichter wüsste, dass ich anwesend bin, würde er sich nie getrauen, einen Penalty gegen Thun zu pfeifen.»

«Meinst du wirklich?», Micheline Calmy-Rey staunt.

«Was ist ein Penalty?», fragt Annemarie Huber-Hotz neugierig.

Samuel, unbeirrt: «Nein, ich bin sehr stolz auf unser Land. Wir haben es in meinem Präsidialjahr wirklich weiter gebracht.»

Christoph: «Aha, so weht der Wind! Der Sämi betrachtet es als sein persönliches Verdienst ...»

Samuel: «Ich habe immerhin immer und überall gratuliert und mit meinen sachkundigen Ausführungen die grossartigen Geschehnisse ins Bewusstsein der Bevölkerung ...» Plötzlich stutzt er, erschrocken: «Ich habe doch nicht irgendjemanden vergessen? Hätte ich vielleicht Bischof Koch ...»

Joseph: «Neinnein, du bist nur Sportminister ...»

Samuel: «Aber immerhin Bundespräsident ...»

Christoph: «Auch der Präsidentenbonus geht einmal vorbei, Sämi.»

Micheline: «Doch, doch Samüel, du 'ast es gut gemacht. Wir sind stolz auf uns ... isch meine: stolz auf dich.»

Samuel: «Das erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit.»